

Kalliope-Verbund

Brief von Annemarie Schwarzenbach an Erika Mann, 01.11.1932

Schwarzenbach, Annemarie

o.O. [Königin Elisabethstr. 40], 01.11.1932

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Nov. 32

Königin Elisabethstr. 40
≡≡≡

Meine geliebte E. - da ist ja, mit Mops, Aulung, allerlei Murmel über mich herein gebrochen. Du hastest mir davon nichts geschrieben, wohl aber der Klaus - u. dann liest ja Paul York Mops sehr - u. brachte mich, gleich von Annette aus, die im gleichen Hotel wohnt, zu ihr -

Mich ergriff merst, ich musste es gestehen, ein ~~sehr~~ ziemlich aufschüttiges Schwächen. dann aber, weil Mops sehr bezaubernd u. lieb sein kann, u. daher so traurig u. arm, hatte ich sie doch sehr gern. Jokers gaben wir, Maria u. ich, ein kleines Berliner Fest, da kam sie auch - u. erschreckte mich wieder, aber nun hat sie mich auch noch besonders in ihr Herz geschlossen u. das verwirrt mich sehr -

ich weiss immer nicht was ich ihr von ihren klug-erusten Gesp-rächen so einfach glauben soll -

u. was überhaupt mit ihr beginnt -
 Was mißt es da das ich am
 frühen Morgen bei den Reiterweh-
 Soldaten sehr feine Pferde
 reiten u. springen darf, u. das
 ich statt mit Tennis Golf zu
 spielen heimlich allein im Herbst-
 Wald spazieren gehe - u. das Luge
 u. K. mit den Trausmann so flatternd
 zu erstehen anbietet
 - u. sogar, das mir zuweilen eine
 kleine Szene in neuen Stücke zu
 gelingen scheint -

Schreib mir bald, Eni -
 vergiß das selbsteingestimmene
 u. gewiss unerwartete Dutz
 u. sei gebrüht

A.

grüß die Theres - u. Medy -
 u. die verheiratheten Zauberväter -